

- Fünfter Bericht aus Nagpur -

Endlich hat sie begonnen, die Yogaclass im BMPT. Ich war richtiggehend selig nach der ersten Stunde, besser hätte es einfach nicht sein können.

Mr. Bastian (oder auch Bernhard-Sir), der Director des BMPT war von Beginn an extrem zuvorkommend und hat extra die school timings geändert, so dass wir vor dem Lunch Yoga machen können. Im BMPT gibt es eine große Assembly Hall, die wir für die Class nutzen können.

Es kommen Schüler_innen, mehr oder weniger in Sportklamotten, so dass die Halle komplett voll ist. Ich muss gestehen, dass ich selbst gar nicht so viel mache, außer mal hier und da jemandes Haltung zu korrigieren oder ein Asana zu demonstrieren. Jay, der die Class ehrenamtlich unterrichtet, macht das einfach perfekt. Anders als die Class, in die ich selbst morgens gehe, ist die Class für die Kids nicht sehr meditativ, sondern er demonstriert viele schwierige Posen und hält die eine oder andere inspirierende Ansprache, wie Yoga einen frei und selbstbestimmt machen kann. Und die Kids hören mit offenen Mündern zu. Ich hätte das nie gedacht, aber besonders die Jungs sind sehr angetan und haben schon gefragt, ob wir nicht öfter Yogaclass machen können.

Besonders gefreut hat mich, dass einige Schüler, die sonst eher zu den Underarchivern gehören, in der Yogaclass richtig glänzen. Das ist genau, was ich mir erhofft hatte, dass die Kids sich als selbstwirksam erleben und den Wert von Fokus und Konzentration erkennen. Das beste Beispiel dafür ist der 16jährige N. Er und seine Schwester sind beide Schüler des rehabilitation centers, sind also von HIV betroffen. Zudem vermute ich, dass bei N. Pubertas tarda vorliegt, ein Ausbleiben der Pubertät. Beide Geschwister (und auch ihre Mutter, die ich bei einer Elternveranstaltung kennenlernen konnte), sind für ihr Alter extrem klein. Während die Schwester jedoch einen weiblichen Körper hat und auch gut in die soziale Gruppe der Mädchen integriert ist, hat N. den Körper eines Achtjährigen. Sämtliche männliche Entwicklungsmerkmale fehlen, vom Stimmbruch über die sichtbare körperliche Entwicklung hin zu seinem sozialen Verhalten und kognitiven Entwicklungen. Letzteres ist natürlich ohne einen Test gemacht zu haben schwierig zu belegen und ich sollte wahrscheinlich nicht darüber nachdenken, um meine Wahrnehmung von N. nicht zu beeinflussen. Aber mir erscheint das sehr auffällig.

In der ersten Yogaclass war N. plötzlich der, der etwas gut konnte und vielleicht war sein kindlicher Körper sogar von Vorteil in der Asana Praxis. Jay ist sehr gut darauf eingegangen, dass N. so gut war und hat ihn viel demonstrieren lassen, was sonst auch nicht oft vorkommt. Zu sehen, wie N. glücklich und aus dem Stand den Skorpion demonstrierte, war der schönste Moment in meinem bisherigen Freiwilligendienst. Ich bin sehr froh, dass ich die Verbindung sein konnte, die Jay zu N.

- und natürlich auch zu den anderen Schüler_innen – gebracht hat.

Für mich selbst habe ich mir vorgenommen, die Mädchen mehr und mehr zu ermutigen, da diese sich bisher etwas zurückhalten. Manchmal wendet sich Jay auch den Jungen mehr zu als den Mädchen, nicht aus bösem Willen, sondern ich denke, das ist einfach die indische Kultur: Männer und Frauen bleiben stärker unter sich als in Europa. Hier kann ich das ausgleichende Element sein und die Mädchen mehr und mehr fordern.

Meine weiteren Aktivitäten im Rahmen meiner Arbeit waren ebenfalls positiv, haben mich aber nicht so sehr berührt, wie die oben beschriebene Yoga class. Für diese habe ich einen Fundraising Flyer erstellt, um Geld für den Kauf von 25-30 Yogamatten zu sammeln. Wir benötigen ca. 10 000 Rupees und wenden uns dafür an die Yogastudents aus Jays normaler Classes, in die auch ich gehe, da diese alle sehr wohlhabend sind.

Weiterhin gebe ich 4x pro Woche Englischunterricht im BMPT, weiterhin läuft das sehr gut und ein wenig kann ich auch schon Fortschritte bei den Schüler_innen erkennen. Nächste Woche werde ich einen Beamer organisieren und mit den Schüler_innen den sehr schönen Film „English Vinglish“ gucken. Dieser erzählt die Geschichte einer Hausfrau, die mit dem Bildungsstand ihrer Familie nicht mithalten kann und von ihrem Ehemann und den Kindern deshalb oft niedergemacht wird. Als ihre Nichte heiratet, reist sie zu den Vorbereitungen nach New York und beginnt dort einen Sprachkurs, in dem sie mehr lernt als nur Englisch... ich denke, der Film passt thematisch sehr gut und es ist auch nicht die übliche Bollywood-Schmonzette. Gerade auch für die Mädchen erhoffe ich mir ein paar Erkenntnisse über ihre Rolle als Frau. Und zudem geht es auch um den Wert von Englisch, was pädagogisch natürlich sehr sinnvoll ist. Als ich meinen Kolleginnen, die ich samstags in Englisch unterrichte, erzählte, dass ich diesen Film im BMPT zeigen werde, habe sie auch Interesse bekundet und nun gucken wir ihn in der English class am Samstag auch noch einmal.

Einige Tage war ich auch mit dem Schreiben des 2013 Annual Reports für das Rehabilitation Center beschäftigt. Aus den einzelnen Quarterly Reports habe ich einen ausführlichen und etwas strukturierteren Gesamtreport erstellt und ihn mit Fotos versehen, so dass er an das BMZ, welches das Projekt finanziert, geschickt werden kann.

Darüber hinaus gibt es zu berichten, dass es wieder wärmer wird: Der Sommer kommt. Neulich fuhr ich mit einem Freund an einem Wassermelonenstand vorbei und er sagte: „Oh no! Watermelon... that means summer is coming.“ Darüber würde sich in Deutschland natürlich nie jemand beschweren... In diesem Sinne, viele sommerliche Grüße aus Nagur!



Yoga im BMPT



Sahil zeigt Sirasan... sehr beeindruckend, es ist der erste Versuch.



Meine Kollegin Babita und ich im BMPT